

Immer weniger Schulen führen ein eigenes Landheim.  
Die **SOPHIENSCHULE** im **ZOOVIERTEL** hingegen möchte auf  
ihr schmuckes Haus in Hambühren nicht verzichten.

# Und abends gibt es Sternenkunde

Ruhig ist es hier draußen in der Südheide. An das schmutzige, ältere Landhaus mit seinem Fachwerkgiebel grenzen 10 000 Quadratmeter Wiese mit einem großen Teich, gleich dahinter beginnt der Wald, und auch zur Aller ist es nicht weit. Ein Naturidyll, das sich häufig mit Leben füllt: In Hambühren, gleich westlich von Celle, hat die Sophienschule ihr Schullandheim. Das Gymnasium aus dem Zooviertel ist damit eine der wenigen Schulen, die noch ihr eigenes Landheim führt.

„Durch den Landheimaufenthalt lernen die Jugendlichen andere Werte kennen als nur den Konsum“, erläutert Schuldirektorin Brigitte Helm. „Hier haben sie intensiven Kontakt mit der Natur und stärken außerdem untereinander das Gemeinschaftsgefühl.“ Der Aufenthalt in der „Außenstelle“ gehört darum zum festen Programm: Jeweils eine Woche im Schuljahr erleben hier die Schüler der siebten bis zehnten Klassen – und künftig auch die Jahrgänge 5 bis 6 – einen Schulunterricht der etwas anderen Art.

Weit ab vom Schulhaus in der Seelhorststraße ist hier Zeit für Projekte in Theater, Kunst und Sport oder Paddel-

fahrten auf der Aller. Auch so mancher Gruppenkonflikt wird im Landheim in Ruhe besprochen.

Was sich sonst noch lernen lässt, bietet die Natur. Ganz praktisch beschäftigen sich die Schüler mit Solar- und Windenergie oder mit Botanik. Sehr beliebt ist auch Astronomie. „Ein kräftiges Teleskop hilft uns bei der Sternenkunde, und der Nachthimmel ist auf dem Lande wesentlich dunkler als in der Stadt“, erklärt Mathe- und Physiklehrerin Christina Sommer.

Die Pädagogin ist zugleich Geschäftsführerin des Vereins Landheim Sophienschule, der etwa 350 Mitglieder zählt. Überwiegend Eltern und Ehemalige gehören dazu, die auch selbst die eine oder andere Reparatur vornehmen oder – wie jetzt im Frühjahr – mit gemeinsamen Arbeitseinsätzen das Gelände herrichten. Um alles andere kümmert sich Hannelore Flemming, Verwalterin und damit „Seele“ des Hauses.

Schon 1926 kaufte die Sophienschule das ehemalige Gasthaus in der Heide, um es zum Landheim auszubauen. Es finanziert sich heute im wesentlichen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. „Doch die Lage wird immer schwieri-



Das Schullandheim der Sophienschule steht in Hambühren in der Südheide.

ger“, meint Schulleiterin Helm. So habe die Stadt schon länger die Zuschüsse für den Landheimaufenthalt gestrichen, ebenso Beihilfen für Renovierung und Bauarbeiten. „Pro Jahr sind das etwa 9000 Euro weniger“, sagt Helm. An ihrem Konzept wolle die Sophienschule dennoch festhalten. Das Landheim wird darum gerne an andere Schulen und Ju-

gendgruppen – etwa von Chören, Kirchen oder Sportvereinen – vermietet, die das Haus auch für ein Wochenende nutzen können. val

Wer sich für das Schullandheim in Hambühren interessiert, kann sich unter Telefon 16 84 40 35 an das Sekretariat der Sophienschule wenden.